



Graue Panther setzen Spuren



Der Präsident Ruedi Fasnacht wünscht ein sorgenfreies Jahr

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle geschrieben, wie betrübt ich ob der vielen Konflikte auf der Welt sei, in der Hoffnung, ich könnte mich Ende 2025 optimistischer äussern. Leider hat sich mein Wunsch nicht erfüllt. Wir bleiben zuversichtlich und arbeiten im kleineren Rahmen in der Alterspolitik im Kanton Solothurn weiter. Im Namen des Vorstands wünsche ich allen Pantherinnen und Panthern ein gutes neues Jahr mit vielen positiven Überraschungen.

Im 2025 führten die Grauen Panther Olten folgende Anlässe durch

- 15. Generalversammlung
- Podium mit den Neukandidierenden für den Regierungsrat
- Medizinhistorisches aus dem Kantonsspital Olten mit Prof. Dr. Ulrich Dietz
- Wildstation beim Schloss Waldshut in Utzenstorf, Führung und Besichtigung
- Traditioneller Grillhock im Waldhaus Fulenbach
- Lesung mit Alexandra von Arx in der Buchhandlung Klosterplatz
- Revierförster Georg Nussbaumer berichtet vor Ort über Waldwirtschaft heute
- Besuch des Flight Test Centers im armasuisse-Standort Emmen

Auf unserer Website finden Sie Berichte mit Fotos der vergangenen Anlässe.

Im 2026 laden wir Sie an folgende Anlässe ein

- 16. Generalversammlung, Christkatholischer Gemeinde-Saal Olten, Mittwoch 14. Januar, 15 Uhr
- «Wie steht es um die Würde der älteren Menschen in der Gesellschaft?», Referat mit Bea Heim, 26. Februar
- «Schule heute», die neue Schulanlage Kleinholz Olten, Führung und Information, 18. März
- Sensorsystems «Strong Age» für ein sicheres Leben zu Hause, Referat mit Hugo Saner, 15. April
- Schloss Wartenfels, Führung mit André Schluchter, Gastgeber Georg Berger, 27. Mai
- Traditioneller Grillhock im Waldhaus Fulenbach, 10. Juni
- «Blick nach oben», ein Rundgang mit Blick auf Fassadenschmuck in Olten mit Urs Amacher, 16. September
- Werkhof Olten, Besichtigung mit René Wernli, 14. Oktober
- Kino Lichtspiele, Inhaber und Verein Lichtspiele zeigen das renovierte Haus und einen Film, November

Die Einladungen mit Details erhalten unsere Mitglieder rechtzeitig. Änderungen und Ergänzungen sind möglich.



Womit befassten wir uns neben den kulturellen und gesellschaftlichen Anlässen?

Wie sagen wir's – unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit?

Trotz der Vielfalt der Kanäle wie Website, E-Mail, WhatsApp, Facebook und Co. ist die Kommunikation nicht einfacher geworden. Wie erreichen wir unsere Mitglieder am besten, wie werden wir in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Peter Moor, pensionierter Journalist aus Olten, hat uns zum Thema «Der Kampf um die Aufmerksamkeit» eingehend informiert und mit einem Workshop haben wir Lösungen gesucht: Eine neue Website brauchen wir. Walter Stutz hat rasch die Arbeit aufgenommen und den neuen Webauftritt von A bis Z geplant und erstellt. Herzlichen Dank!

Unsere Website bekommt ein Update!

Unsere aktuelle Internetseite hat uns viele Jahre gute Dienste geleistet. Inzwischen ist sie aber «aus allen Nähten geplatzt» – zu viele Infos, zu viele Dokumente, zu wenig Übersicht. Zeit also für etwas Neues!

Nach Tests und Abklärungen haben wir uns für das Produkt WordPress entschieden. Damit können wir die Seite moderner und praktischer gestalten – mit Funktionen wie Kommentaren oder einfachen Online-Anmeldungen.

Die Arbeiten an der neuen Seite laufen bereits. Da unser bisheriger Webmaster Heinz Hosner aus Zeitgründen nicht mehr weitermachen kann, übernimmt diese Aufgabe jetzt der neue Webmaster Walter Stutz. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unseren bisherigen Webmaster für seinen grossartigen Einsatz!

An der Generalversammlung 2026 stellen wir unseren neuen Web-Auftritt vor.

“

- *Kommt Zeit, kommt Rat! – Wie aber, wenn der Rat vor der Zeit kommen müsste?*
- *Aus dem Lebensweg ist auch schon längst eine Strasse geworden.*

”

Neukandidierende für den Regierungsrat – das Podium

Am öffentlichen Podium im Stadthaus Olten diskutierte der Präsident Ruedi Fasnacht mit den fünf Regierungsrats-Neukandidierenden Mathias Stricker, Marco Lupi, Sibylle Jeker, Edgar Kupper und Daniel Urech vorwiegend über die kantonale Alterspolitik wie zum Beispiel: Ob es nicht besser wäre, die Zuständigkeit des Bereichs Alter dem Kanton zu überlassen und somit ein einheitliches Pflegeangebot zu Hause für alle zu erreichen, so wie es die Grauen Panther fordern? Im Bewusstsein, dass im Kanton teils sehr unterschiedliche Spitex-Leistungen angeboten würden, waren sich die fünf Kandidierenden einig, diese Zuständigkeit bei den Gemeinden zu belassen.

Am 13. April 2025 wurden von den Neukandidierenden Sibylle Jeker und Mathias Stricker gewählt.

Gesundheits- und Seniorenmesse in Oensingen – ein Erfolg

Im Mai beteiligten wir uns mit 34 weiteren Ausstellern an der Gesundheits- und Seniorenmesse in Oensingen. Dienstleistungen, Produkte und ein vielfältiges Rahmenprogramm lockten die ältere Bevölkerung zahlreich aus ihren Stuben. Wir Pantherinnen und Panther mischten uns unter die Gäste und machten eine Umfrage zum Altwerden. Eine unserer Fragen, wie und wo die Besuchenden ihren letzten Lebensabschnitt verbringen möchten, beantworteten die rund 80 Befragten ausnahmslos mit: «Möglichst selbstbestimmt und zu Hause.» Diese Erkenntnis lassen wir in unsere alterspolitische Arbeit einfließen. Falls die Spitex Gäu im 2027 eine dritte Auflage dieser erfolgreichen Messe lancieren wird, sind wir wieder dabei.

“

- *Wer zahlt, befiehlt. Aber wer befiehlt, zahlt nicht immer.*
- *Es ist besser, in den Tag hinein, als an ihm vorbei zu leben.*

”



Volksauftrag «Steuern für Alleinstehende» – ganzheitliches Denken ging verloren

Seit 1984 gibt es bei der Staatssteuer einen eigenen Tarif für Alleinstehende, also auch für Witwen und Witwer. Ein alleinstehender Steuerzahler mit einem steuerbaren Einkommen von CHF 25'000 bezahlt 742% mehr Staatssteuer als ein Verheirateter mit demselben Einkommen. Bei CHF 50'000 sind es immer noch 194% Differenz.

Da das kantonale Steuergesetz in Revision war, reichten wir im Juni 2024 einen Volksauftrag ein, mit dem Ziel, diese Ungerechtigkeit zu beseitigen. Der Finanzdirektor liess unseren Volksauftrag vorerst einmal ruhig in der bekannten Schublade liegen. Erst im Sommer 2025 legte er ihn dem Kantonsrat vor, mit der Empfehlung, die Forderung der Grauen Panther abzulehnen. Das Hauptargument lautete, bei der Steuergerechtigkeit sei die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Steuerzahler zu berücksichtigen.

Das ist an sich richtig, aber nicht die volle Wahrheit: Am 4. April 2025 schrieb Anna Wanner im Oltner Tagblatt einen Artikel unter dem Titel «Vorteil Ehe». Darin setzt sie sich mit der Abschaffung des Ehepaarplafonds in der AHV auseinander. Rechnet man alle Faktoren zusammen, übersteigen die Vorteile die Nachteile jährlich um mehr als 1,2 Milliarden Franken zu Gunsten der Verheirateten. In der momentan angespannten Finanzlage des Kantons ging ganzheitliches Denken verloren. Der Kantonsrat lehnte unser Begehrungen leider ab.

- “
- Wir stolpern eher über die niederen Stufen als über die hohen.
 - Es bedarf einer gewissen Grösse, die eigene Kleinigkeit zu erkennen.
- ”

Spätsommerforum – «Mehr Tempo bitte!»

Am Spätsommerforum des kantonalen Spitex- und des Alters- und Pflegeheim-Verbands referierte die Politologin Miriam Wetter über die Änderung und Umsetzung des Gesetzes über Ergänzungsleistungen (Art. 14a ELG): «Betreuungsleistungen wie Unterstützung im Haushalt, Mahlzeiten- und Begleitdienst sollen älteren Menschen helfen, ihren Alltag zu Hause weitgehend selbstbestimmt zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Wenn Menschen dafür EL-Geld beziehen, können Kosten gespart werden.»

Wie dieses Gesetz im Kanton Solothurn gestaltet werden soll, diskutierten am Podium Miriam Wetter; Peter Eberhard, Gesundheitsamt; Ida Boos, Pro Senectute; Ruedi Fasnacht, Graue Panther Olten; und Etienne Gasche, Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG. Statt über Betreuungsmodelle zu diskutieren, die in anderen Kantonen bereits geplant sind, geriet der Fokus auf die Disharmonie zwischen Gesundheitsamt und VSEG. Ruedi Fasnacht forderte bei der Gestaltung und Umsetzung dieses neuen EL-Gesetzes: «Mehr Tempo bitte!»

Vernetzungsanlass Alter – Pro Senectute Kanton Solothurn koordiniert

Am 1. Oktober, am Tag des älteren Menschen, lud die Pro Senectute Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Behörden sowie aus Institutionen fürs Alter nach Solothurn zu einem Vernetzungsanlass ein. Nach der Begrüssung des Kantonsratspräsidenten Roberto Conti folgten vier Referate: «Gesundheit im Alter aus medizinischer Sicht», Dr. Christoph Cina; «Gesundheitsförderung Kanton Solothurn», Manuela Meneghini; «Altersarbeit in den Gemeinden», Ida Boos; «Standorte des Verbands Solothurner Einwohnergemeinden», Thomas Blum.

Wir anwesenden Pantherinnen nahmen aus dem mit Humor vorgetragenen Fachreferat vom ehemaligen Hausarzt Christoph Cina den Ratschlag mit nach Hause: «Körperliche Aktivität im Alter ist ein Wundermittel.» Denn: «Wer rastet, rostet ... und kostet».

- “
- Wenn einer in ein schiefes Licht gerät, ist immer zu bedenken, dass nicht er schief ist, sondern das Licht.
 - Mancher, der sich damit brüstet, dass er nichts zu verbergen habe, hat auch nichts vorzuzeigen.
- ”



Alterspolitische Themen – wir bleiben dran

Wir Graue Panther erfahren täglich, wie sich Altwerden anfühlt und auswirkt. Grund genug, um mitzudenken und mitzureden, wie das Leben im Alter gestaltet werden soll: Möglichst selbstbestimmt und selbstständig. Die ältere Bevölkerung wächst stetig und die Menschen werden älter, so sollen laut der «Kantonalen Versorgungsplanung Alters- und Langzeitpflege» bis im Jahr 2042 1000 zusätzliche Pflegeheimplätze bereitstehen. Diese werden kaum finanziert sein und bereits heute werden die Bewohnenden der Heime sowie die öffentliche Hand und die Krankenversicherer finanziell stark belastet. Es besteht also Handlungsbedarf in der Alterspolitik.

Anstelle sich mit Hin- und Herschieben der Verantwortung sowie mit Streitigkeiten zu beschäftigen, sollen das kantonale Gesundheitsamt und der Verband Solothurner Einwohnergemeinden Grundlagen schaffen, um zukunftstaugliche und bezahlbare Pflege- und Betreuungsangebote allen im Kanton wohnenden Personen anzubieten. Wir bleiben dran!

Und noch dies: Wir Alten kosten nicht nur, wir sind auch aktiv. Gemäss François Höpflinger, Altersforscher, beträgt der Marktwert der Freiwilligenarbeit, die Pensionierte schweizweit jährlich erbringen, rund 5 bis 6 Mrd. Franken plus 6 bis 7 Mrd. Franken für Enkelkindbetreuung.

- “
- *Nichts pflegt sich so beharrlich zu halten, wie ein unhaltbarer Zustand.*
 - *Wissen ohne Gewissen ist unbewachter Sprengstoff.*
- ”

Der Verein – Graue Panther Olten und Umgebung

- Der Verein zählt 160 Mitglieder.
- Dem Vorstand gehören an: Ruedi Fasnacht, Präsident; Yvonne Berner, Vizepräsidentin; Petra Lässer, Aktuarin; Heinz Bütler, Kassier; Verena Thomale; Heidi Leutwyler; Walter Stutz; Robert von Arx (†11.10.2025) und Martin Engel (Freelancer).
- Der Vorstand arbeitet in Arbeitsgruppen wie: «Alterspolitische Arbeit», «Gesellschaftliche und kulturelle Anlässe», «Website», «Panther Spuren».
- Die Website betreuen die Webmaster Heinz Hosner (bis Dezember 2025) und Walter Stutz (ab Dezember 2025).
- Die Revisoren Elsbeth von Arx und Walter Husi prüfen jährlich die Rechnung.
- Fragen und Anregungen nehmen wir gerne auf. Wenden Sie sich an ein Vorstandsmitglied. Mit der neuen Website können Sie mit uns unkompliziert in Kontakt treten.
- Der Vorstand bedankt sich bei Urs Hufschmid, Leiter Alters- und Pflegeheim St. Martin Olten, fürs Gastrecht anlässlich der monatlichen Vorstandssitzungen.
- Für die Texte der Panther-Spuren zuständig: Ruedi Fasnacht, Walter Stutz, Martin Engel und Yvonne Berner.

- “
- *Das Haar, das er in der Suppe fand, war sein eigenes.*
 - *Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Darum will niemand den Anfang machen.*
- ”

“ Lebensweisheiten und Gedanken von Hans Derendinger 1920–1996, Oltner Stadtammann 1953–1987
Quelle: Hans Derendinger, Aphorismen, Edition Delphin, Olten 2000 (leider vergriffen)

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage.
Anregungen nimmt der Präsident gerne per Mail
praesident@grauepanther-olten.ch oder per
Telefon 062 216 38 84 entgegen.